

Kasten XI.

Französische Ledereinbände, 18. Jahrh.

Das 18. Jahrh. beginnt mit einer Nachblüthe der vergangenen grossen Zeiten. Die Vorliebe für Spitzen hat die Bücherausrüstung beeinflusst, man umrändert die Deckel mit einer feinen Spitze in Goldpressung: L'office de l'église 1707. (Oesterr. Mus.) Ledermosaik tritt wieder in vortrefflicher technischer Ausführung auf: Heures nouvelles 1710. (Fürst Lichtenstein.) Bald aber verbreiten sich die für den Stein erfundenen Schnörkel des Barockstiles auch über die Fläche des Buches.

Wandkasten F. und H.

Italienische Ledereinbände, 17. und 18. Jahrh.

Die italienischen Bucheinbände des 17. und 18. Jahrh. stimmen in ihrer Decoration mit den französischen der betreffenden Zeitabschnitte überein, nur verwildert hier das Ornament noch mehr, Leder das Schildpat imitiren soll, kommt in Gebrauch.

Wandkasten G.

Enthält Arbeiten verschiedener Zeiten und verschiedenen Stiles, aus geschnittenem und gepresstem Leder.

Wandkasten J.

Napolitanische Einbände, 18. Jahrh.

Von den übrigen italienischen Einbänden des 18. Jahrh. zeichnen sich einige neapolitanische aus, indem sie durch geschickte Verwendung von Gold und Silber, durch buntfarbiges Leder und eingesetzte Gemmen einen orientalischen Eindruck machen: Giuseppe d'Allessandro, Opera Neapel 1 23. (Fürst Lichtenstein.) Drei Bände mit Schriften des Prinzen von S. Severo. Neapel 1753. (Fürst Lichtenstein.)

Kasten XII und XIV.

Deutsche, besonders Wiener Ledereinbände, 18. Jahrh.

Die deutschen und Wiener Einbände (an der Fensterwand vom Kasten XI, eine schöne Collection